

Schreiblinghirschen - Gleimfeld w^o 58
 Tepouybalu, w. Oc.

Lieber, vereluter Freund! mein Zimmer duftet
 nach Lilien u. Rosmarin, ein wundervoller Duft. Be-
 taubend u. doch aufreizend, süß u. stark! - Das Thale
 kam heute morgen lieber wohlgesondt u. ich danke
 Ihnen herzlich dafür. Warum glauben Sie, dass
 ich es nicht "selbst finde", weil Sie länger
 schweigen u. schweigen müssten? Ich bin keine
 Frau die die Menschen welche ihr lieb sind
 an sich fesseln möchte mit allen Throiften! Wer
 es thun u. gut meint, der bleibt derselbe, u.
 wenn er auch Volubelung weit fort ist und
 hundertlei erlebt u. sah. Das gehört doch immer
 nur ein kleines Theilchen der Seele eines Menschen
 selbst wenn er uns sehr nahe steht, - dieses
 kleine Theilchen lässt sich rein u. ganz bewahren,
 ein Leben lang! Es ist so töricht einem Menschen
 ganz für sich zu wollen! Eine Frau gehört nie
 ganz ihrem Mann u. umgekehrt. Die Seele
 u. Eigenart eines Menschen ist zu vielgestaltig,
 und wenn man erst erkannt hat, dass ein Mensch
 einem gegeben hat u. tief lieb gibt, was unserer
 eigenen Art entsprechend ist, dann darf man

schick keine weiteren Truppen aus ins Ausland;
ich meine das Alles bei Rhein — id. auch sonst
zwischen Menschen. — Die Frau v. Stein hat mich eig-
entlich! wie konnte man einen Goethe ganz für
sich wollen?! Sie hat sich selbst um ihr Leben,
um ihr Alter gekümmert um ihr Liebste u. Wertvoll-
stes. Christiane war eine Statuenhaftigkeit. Statuenhaftig-
keiten muss man ruhig hinnehmen. Wenn es regnet
kann man nicht ohne Salin gehen, sonst wird
man nass etc. — Sie werden lachen
u. sagen: "mitten im Krieg schreib mir dieses
Wesen über Goethe! während ich mitten im Feld-
zuge bin u. Wunderalles erlebe, wunderbar
Schicksal u. wunderbar Trauriges! während ich
erst wieder zu leben anfangen! denn dieses
Jahr war ein ewiges Warten auf "Kommendes!" —

— Sei, lieber Freund! ich schreibe mit
etwas ganz anderes als was Sie toylich um
sich haben; denn was sollte ich Ihnen vom
Krieg u. d. Interessantes sagen? Ich weiß,
die Stärke der Frau liegt jetzt darin, das
Leben, wie es früher war, in sich zu bewahren
u. wiederzuspiegeln — für später. Wir gehen

mit den Reigenen u. u. bringen in die Zukunft
ein gut Teil der guten Tagesarbeit mit.

Wir sind den Maimon da oben so doch die
Heimat u. wenn wir auch nur noch nie so
bemerkte Bäume oder Blumen sind! wir sind
ein Teilchen des Waldes! ein Teilchen der
Wiese u. Ich hängt an uns u. denkt an
uns wenn auch ganz unpersönlich, nur im
Allgemeinen. —

Ich will ich von unserem Sommeraufenthalt
erzählen: unsere Wohnung ist lieb, einfach,
rein u. in ihrer anspruchslosen Stetigkeit
von "Schwindschen" Charakter. Mama u.
ich führen vor 5 Tagen her u. verschoben alle
Möbel in den Zimmern, deckten Decken
über Truhe u. selbst Kisten/ eine aufgestellte
Kiste wurde zu einem reizvollen Toilette-
für mich) stellen Blumen in Vasen — bis
das Ganze heimisch wurde. Die Gegend ist
so lieblich! viele Felder, Wiesen u. waldige
Berge! unser Haus liegt einsam am Walde
u. doch nicht mehr ganz abseits, wir be-

kommen frisches Gemüse, Obst, Eier, Milch - selbst
Fleisch u. es geht gut zu wirtschaften. Helene
war auf 3 Tage hier. Peterwabend fuhr sie zur
Mutter hinauf u. kommt Sonntag mit der
Mutter Papa's her. Mamma fährt dann nach
Wien zu Papa, ich fuhr hier Wirtschaft u.
mir d. h. Helene, die Grossmutter u. ich nebst
Kochin bleiben der Vili über hier. Sonnt
fuhr Helene u. ich nach Monikbrunn u.
die Eltern kommen hierher in die Wohnung. -

Es hätte Helenen hier gefallen u. ich wäre wohl
gewesen Sie hier zu sehen. Aber viel, viel früher
bin ich, Sie schauen zu wissen, mitten im
Leben! Dass ich Helenen ein gutes Gelingen
Ihrer Arbeit am Herzen wünsche, wissen Sie.
Ich feue mich für Sie, denn mir kommt
etwas in der Leben was Sie ganz u. auf
Ihren erfüllen wird. - Was wir von den beiden
"Bourkottenen" sprachen, stimmt doch nicht
ganz. Menschen, die innerlich reich sind u.
stärker leben können, dürfen u. müssen,
die zählen nicht für sich selbst, ich meine,
die müssen ihre eigensten Wünsche etc. -

opfern; denn sie erörtern sich immer nur
 Gungen u. finden dann Halbes, in Leben u. in
 u. Enttäuschungen sind so bitter wach. - Du aber
 Kunst kann man aber jedem etwas geben u.
 vielen viel - alles etwas - u. geht nie genug
 leer aus. - Ich würde jedes persönliche Glück
 opfern, wenn ich erreichen könnte was ich
 wollte! so aber - ich mir ein Fläschchen doch
 mir ein Rettungsanker - ; ich möchte nicht
 Rettungsanker eines Menschen sein; - Mein
 Wesen ist so, dass ich Trostung an meinem
 Mann vorbeleben würde - bis endlich irgend
 ein Moment kommt, da wir beide gemeinsam
 leben können; man muss sich damit abfinden.

Und ich glaube nicht, dass diejenigen die
 zu beneidenden Sonntagskinder sind, die das
 nicht fühlen; denn ein Mensch, der nie
 Angst hatte, kann den riesigen Tank des
 Wassers nicht so recht einschätzen. Habe ich
 nicht recht? —

Abends fliegen Glühwürmchen um unser
 Haus wie tausende Geisterlein die ein

Sommerfest feiern; die leuchtenden Punktechen
sehen in den schwarzen Bäumen wie Laternen
aus! reizend! u. die Sommerwelt scheint ruhig
u. gut zu den Fenstern herein u. der Wind bringt
Kügelchen u. teils wunderliche Wolken aus
Himmel hin, die oft wie eine junge Menagerie
sind! Löcher, Kameele, Tiger, Fische etc. -

Seit 2 Tagen regnet es, das tut den verrosteten
Feldern u. Wäldern gut. - Ich arbeite viel, stricke
an einer schönen Decke voll von Fabelblumen
in allen Farben, nähe, schneide, lese u. laufe viel
spazieren. - Mich hat das Trübe im Leben gelehrt,
Schönes auch im Kleinsten zu sehen u. das ist
z. B. mein Trost in vielen, auch zu schweren
Stunden. - Bleiben Sie gesund! meine Gedanken
suchen Sie oft u. oft u. wünschen Ihnen alles Gute.
- Schreiben Sie in der Press? ja, v. h. wir alle,
möchten Ihre Nachrichten natürlich so gerne lesen. -
Ein Stück mit dem, es klingt so schön her-über
das: "tropf, tropf" des Peters. Oh, Sie leben noch
lange! so viele Male als er rief, kann ich gar nicht
so schnell zusammenzählen. - Schreiben Sie mir, wenn
Sie Lust haben, wenn auch nur 3 Worte u. denken
Sie manchmal an Fräulein Lisa Michaela
Schreiben Sie aber um Himmelswillen mit Frühlings-
dem Fräulein Lisa ist fast unleserlich! haben Sie



Lisa
Mama
Klein
Klein